

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 53/024/2021/1

Kreisausschuss am 14.06.2021

<p>Zu Punkt 19.4: Gründung eines Bündnisses gegen Depressionen im Kreis Mettmann hier: Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 21.05.2021</p>
--

KA Madeia führt die Inhalte des Antrages aus.

KA Prof. Dr. Bommermann kündigt an, dass er sich bei der Abstimmung enthalten werde, da für ihn der Passus im Beschlussvorschlag „nach dem Vorbild bereits bestehender Zusammenschlüsse“ nicht hinreichend bestimmt beziehungsweise konkret genug sei. Weder er noch die AfD-Fraktion könne mit dieser Angabe etwas anfangen. Die grundsätzliche Problematik werde von ihm selbstredend gesehen.

KA Hruschka berichtet über einen bezüglich dieser Thematik in der Kommunalen Konferenz, Gesundheit, Alter und Pflege vorgestellten Vortrag von Frau Prof. Dr. Janssen. In den Städten Solingen und Leverkusen bestehe ein solches Bündnis bereits.

KA Ernst ergänzt, dass Depressionen eine gewisse Öffentlichkeitsarbeit benötigen. Dies sei das Ziel dieses Antrages beziehungsweise Bündnisses.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt nach dem Vorbild bereits bestehender Zusammenschlüsse ein Bündnis gegen Depressionen im Kreis Mettmann ins Leben zu rufen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

1 Enthaltung der AfD-Fraktion

Kreistag am 28.06.2021

<p>Zu Punkt 24: Gründung eines Bündnisses gegen Depressionen im Kreis Mettmann hier: Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 21.05.2021</p>
--

KA Rotert berichtet.

KA Pollmann fragt, wie er sich dieses Bündnis konkret vorzustellen habe. Für ihn seien noch einige Fragen offen.

KA Prof. Dr. Bommermann ergänzt, dass dieser Beschlussvorschlag für ihn – wie in der Sitzung des Kreisausschusses am 14.06.2021 bereits ausgeführt – nicht hinreichend bestimmt beziehungsweise konkret genug sei. Die grundsätzliche Problematik werde von ihm selbstredend gesehen.

Herr Kowalczyk antwortet, dass es sich bei diesem Beschlussvorschlag zunächst um die Freigabe handele, ein solches Bündnis zu gründen. Die inhaltliche Ausgestaltung erfolge zu einem späteren

Zeitpunkt über den zuständigen Fachausschuss und werde dem Kreistag entsprechend zur Beschlussfassung vorgelegt.

KA Völker ergänzt, dass in der heutigen Sitzung ein Beschluss zu fassen sei, um zu bestätigen, dass bezüglich dieser Thematik generell etwas getan werde; wie dies konkret auszugestalten sei, werde die Verwaltung gemeinsam mit der Politik erarbeiten.

KA Ernst führt aus, dass es primär um Aufklärung über diese Erkrankung gehe. In anderen Großstädten (Solingen, Leverkusen) bestehe ein solches Bündnis bereits.

KA Hruschka berichtet über einen bezüglich dieser Thematik in der Kommunalen Konferenz, Gesundheit, Alter und Pflege vorgestellten Vortrag von Frau Prof. Dr. Janssen.

KA Küchler erklärt, dass sie diesen Beschlussvorschlag sehr begrüße. Es sei wichtig, einen ersten Schritt zu gehen und sich mit diesem Thema zu befassen. Sie sehe das Bündnis in der Funktion eines „Netzwerks“, welches die verschiedenen bereits existierenden Angebote in Sachen „Depressionen“ zusammenbringe.

KA Lessing verdeutlicht, dass bei dem Bündnis um eine Vernetzung im Vordergrund stehe. Aus seiner Sicht hätte sich die AfD-Fraktion entsprechend informieren können.

KA Pollmann bedankt sich für die vorgenannten Erläuterungen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt nach dem Vorbild bereits bestehender Zusammenschlüsse ein Bündnis gegen Depressionen im Kreis Mettmann ins Leben zu rufen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

(bei 4 Gegenstimmen der AfD-Fraktion)